

Tödlicher Glanz

zwölf Personen in dem großen Salon versammelt, der mit schweren dunklen Stoffen tapeziert und mit vergoldeten Möbeln eingerichtet war. Ueber die dicken Teppiche glitten unhörbar zwei Diener und reichten Erfrischungen.

Eben trat ein Mann von auffallend häßlichem Aeußern in das Zimmer. Er hatte einen Höcker, eine breite Nase und einen dicken Hals.

„Ich sehe den berühmten Augustus Sheldon noch nicht“, sagte er zu der Hausfrau und ließ seine fieberhaft glühenden Augen unruhig im Raum umherschweifen.

„Oh, er hat mir versprochen, bestimmt zu kommen, mein lieber Mr. Rocca . . . und . . . und da ist er schon.“

Der berühmte Chemiker war tatsächlich in diesem Augenblick erschienen. Er drückte der Mrs. O'Fall die Hand, nickte einigen Bekannten zu und dann ging er quer durch das Zimmer zu dem elektrischen Ofen, um sich die Hände zu wärmen. So stand er abseits von allen anderen, denn der Raum war schon überheizt.

„Ich bin entzückt, Sie hier zu sehen, Mr. Sheldon“, sagte eine Stimme mit leichtem Zittern hinter ihm. „Ihre Anwesenheit erhöht den feierlichen Ernst dieser Versammlung.“

Sheldon wendete sich um und sah Rocca vor sich stehen.

Mrs. O'Fall winkte eben den Dienern, das Zimmer zu verlassen, und sagte ziemlich laut: „Ich denke, wir wollen nicht länger warten.“

Rocca hörte das und schien sehr erregt zu werden. Er zog die Hand aus der Tasche und machte eine lebhafte Bewegung.

„Mr. Sheldon“, sagte er hastig. „Ich habe gehört, daß unsere Seancen von vielen bespöttelt und als Kindereien bezeichnet werden.“

„Man hört so manches“, sagte der andere, nicht weniger erregt, aber mit großer äußerlicher Ruhe.

„Aber ich bitte Sie, Mr. Sheldon“, fuhr Rocca immer lebhafter fort. „Das ist ja ein Unrecht. Schließlich muß man doch einen Anfang machen . . . einen Anfang, Herr!“

Und in seiner Erregung berührte er mit dem ausgestreckten Zeigefinger den Knopf auf Sheldons Hemdbrust.

Flammen schlugen vor Sheldons Augen auf, und er hätte wahrscheinlich in seiner ersten Aufwallung alles verraten und seinen Feind ergriffen, wenn nicht Mrs. O'Fall in diesem Moment die Gäste gebeten hätte, an dem Tische Platz zu nehmen, der in die Mitte des Salons gestellt worden war.

Die üblichen Einleitungsformeln der Seance waren erledigt und die Lichter wurden abgedreht. Es herrschte völlige Finsternis und tiefstes Schweigen.

Die Gäste saßen in regelmäßigen Abständen voneinander rund um den Tisch und warteten auf die versprochenen Kundgebungen der vierten Dimension. Mancher Puls war erheblich beschleunigt, manches Herz klopfte stärker. Alle aber konzentrierten ihre Willenskraft auf die erwarteten Offenbarungen.

Alle — bis auf zwei. Roccas Augen spähten durch das Dunkel, gierig und scharf wie die eines Tigers. Er wartete nur darauf, den blaßgelben Schimmer des Knopfes zu sehen. Zunächst hatte das plötzliche Eintreten der Dunkelheit im Kontrast zum elektrischen Licht die Augen gewissermaßen betäubt; aber bald sah er, was er sehen wollte. Ein flüchtiger Schimmer, kaum in der Größe einer Erbse, zeigte ihm links gegenüber von seinem eigenen Platz die Stelle, wo Augustus Sheldon saß.

So schwach der Glanz auch war, mußte doch Rocca gewahr werden, daß auch andere Augen ihn ebensogut erblicken konnten, wie die seinen. Aber das kümmerte ihn wenig. Wenn man es bemerkte, mochte es den erregten Sinnen des Kreises als der Beginn spiritistischer Erscheinungen gelten.